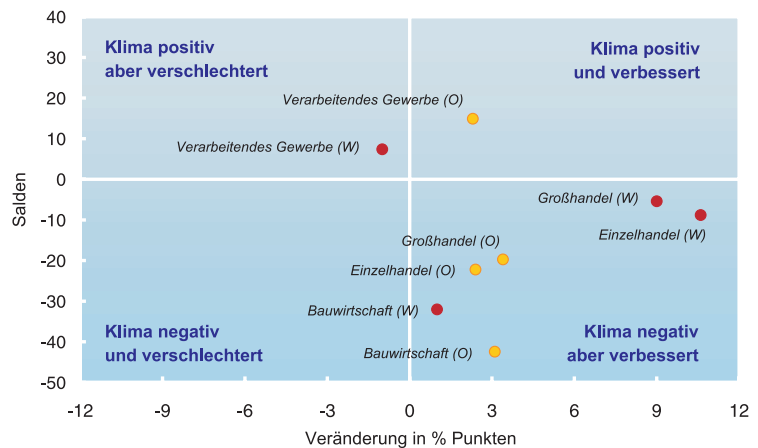


In der **Gewerblichen Wirtschaft** hat sich das Geschäftsklima den neuesten Ergebnissen des ifo Konjunkturtests zufolge im Januar verbessert. In Westdeutschland resultiert die Erholung ausschließlich aus der wieder leicht positiven Beurteilung der aktuellen Situation, während die Skepsis hinsichtlich der künftigen Entwicklung dagegen erneut etwas zugenommen hat. Da die Erwartungen der Unternehmen und nicht die Bewertung ihrer gegenwärtigen Lage Hinweise auf bevorstehende konjunkturelle Wendepunkte geben, sollte deshalb der Anstieg des Gesamtklimas nicht bereits als Trendwende interpretiert werden. In den neuen Bundesländern fielen aber sowohl die Urteile zur Geschäftslage als auch zu den Perspektiven weniger negativ aus als im Vormonat.

Eine Klimateintrübung war nur im **verarbeitenden Gewerbe** Westdeutschlands zu beobachten (vgl. Abbildung). Zwar stuften die Unternehmen ihre Geschäftslage sogar geringfügig positiver ein als im Dezember, in den Erwartungen überwogen aber – trotz offenbar wieder verbesserter Exportchancen – erstmals seit Mai 1999 leicht die skeptischen Stimmen. Die Hersteller von Gebrauchsgütern zeigten sich allerdings weiterhin optimistisch. In den neuen Bundesländern wurde dagegen nicht nur die derzeitige Geschäftslage günstiger beurteilt, auch die Zuversicht im Hinblick auf den weiteren Geschäftsverlauf hat etwas zugenommen. Trotzdem waren hier die Produktionspläne nur noch vereinzelt auf Expansion ausgerichtet; im Westen deuteten sie – mit Ausnahme der Gebrauchsgüterproduzenten – sogar nur auf Stagnation hin. In beiden Berichtskreisen gingen die Testfirmen von einer Verlangsamung des Anstiegs der Erzeugerpreise in den kommenden Monaten aus.

In der westdeutschen **Bauwirtschaft** hat sich an dem ungünstigen Geschäftsklima nichts Wesentliches verändert. Während im Tiefbau die Geschäftslage erneut nach unten tendierte, wurde sie im Hochbau wieder etwas weniger negativ bewertet als im Vormonat. Für beide Bereiche haben sich aber die Perspektiven weiter eingetrübt. In Ostdeutschland blieb das Klima deutlich in der Unterkühlungszone, die leichte Besserung ergab sich nur aus der weniger ungünstigen Beurteilung von Geschäftslage und -aussichten im Hochbau. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten hat im Westen etwas abgenommen (auf 61%), im Osten sank er sogar auf den niedrigsten Wert (58%) seit fünf Jahren.

Geschäftsklima nach Wirtschaftsbereichen im Januar 2001¹⁾



1) Saisonbereinigte Werte. W=Westdeutschland, O=Ostdeutschland.
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Die Geschäftslage des **Großhandels** hat sich in Westdeutschland sprunghaft verbessert. In den neuen Bundesländern galt sie dagegen trotz Aufwärtsentwicklung weiter als sehr unbefriedigend; hier schätzten die Unternehmen im Gegensatz zu den westdeutschen Firmen auch ihre Perspektiven unverändert pessimistisch ein. Bei nach wie vor überhöhten Lagern signalisierten die Orderpläne – auch in Westdeutschland – weitere Einschränkungen.

Im westdeutschen **Einzelhandel** hellte sich das Geschäftsklima erkennbar auf. Bei der Beurteilung der aktuellen Geschäftslage überwogen die negativen Meldungen – vor allem bedingt durch die äußerst günstige Entwicklung im Nahrungs- und Genussmittelsektor – nur noch wenig. Allerdings befürchteten die Unternehmen eher wieder eine Umkehr dieser Tendenz in den nächsten Monaten. Die ostdeutschen Einzelhändler äußerten sich weiterhin enttäuscht über ihre Geschäftslage; die Aussichten stellten sich aber für den Ge- und Verbrauchsgütersektor wieder etwas freundlicher dar. Sowohl in West- als auch in Ostdeutschland gingen die Testfirmen davon aus, in den kommenden Monaten höhere Verkaufspreise durchsetzen zu können.

¹ Die ausführlichen Ergebnisse des ifo Konjunkturtests sowie Unternehmensbefragungen in den anderen EU-Ländern werden in den »ifo Konjunkturperspektiven« veröffentlicht. Die Zeitschrift kann zum Preis von 75,- EUR/Jahr abonniert werden.